

W.E.B aktuell

Ein Jahr der Rekorde

Beste Jahresproduktion, der Durchbruch einer Schallmauer und sauberer, regionaler Strom für mehr als 630.000 Menschen. Mehr zum Rekordjahr 2017 finden Sie auf Seite 3 im Heftinneren.

Nr. 62
Frühling 2018

19. ordentliche Hauptversammlung:
Alle Infos im Überblick 4-7

Ausgezeichnet: W.E.B erhält
Österreichisches Umweltzeichen 8

Ein neuer Windpark entsteht:
Spatenstich in Dürnkrot 12



Editorial

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B.!

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein Rekordjahr für die W.E.B. Es freut mich sehr, dass die W.E.B dies zum wiederholten Male berichten kann. Mit einem Konzerngewinn je Aktie in Höhe von 48 Euro liegen wir sogar klar über dem bisher besten Unternehmensjahr 2015. Das Windaufkommen lag im abgelaufenen Jahr über dem Durchschnitt und klar über dem Jahr 2016 – dieser Windertrag hat das wirtschaftliche Ergebnis wesentlich beeinflusst.

Hinter dieser positiven Entwicklung stehen aber auch unsere beiden Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka sowie das gesamte Team der W.E.B. Mit viel Herzblut und großem Engagement haben sie den Wachstumskurs – gerade außerhalb Österreichs – erfolgreich fortgesetzt. Davon ernten wir jetzt die Früchte, zugleich dürfen wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen.

Um den Herausforderungen des Wachstums professionell Rechnung zu tragen, haben wir uns im Aufsichtsrat bereits vor über einem Jahr dazu entschlossen, die Expertise in diesem Gremium zu verbreitern. Wir haben uns auf die Suche gemacht nach Kandidatinnen und Kandidaten, die einen besonderen Spagat schaffen: Führungserfahrung, wie sie zur Internationalität der W.E.B passt, und Bodenständigkeit, wie sie zu den Wurzeln der W.E.B gehört.

Mit Brigitte Ederer haben wir eine ausgesprochen erfahrene und geschätzte Persönlichkeit mit Waldviertler Wurzeln gefunden. Wir sind der Überzeugung, dass sie uns aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeiten als Vorstand eines international renommierten Industrieunternehmens sowie als Aufsichtsrätin anderer bedeutenden Gesellschaften bei der Weiterentwicklung der W.E.B wichtige Impulse geben kann. Ich darf Sie im Namen des Aufsichtsrates einladen diesem Vorschlag zu folgen.

Auf diesem Wege möchte ich Sie auch herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung am 25. Mai einladen. Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine sichere Anreise und freue mich auf ein Wiedersehen.

Herzlichst,

Josef Schweighofer
Aufsichtsratsvorsitzender

Nr. 62 Frühling 2018

Produktion 2017

W.E.B-Jahresproduktion überschreitet erstmals 1 TWh 3

**19. ordentliche Hauptversammlung
Alles rund um das Aktionärstreffen 4-5**

**Am Start für den W.E.B-Aufsichtsrat
Brigitte Ederer: Internationale
Managerin mit regionalen Wurzeln 6-7**

**W.E.B-Grünstrom
WEB Windenergie AG erhält
Österreichisches Umweltzeichen 8**

**W.E.B-Grünstrom
W.E.B liefert seit 2017 mehr Windenergie
an Grünstrom-Kunden 9**

**Janetschek setzt auf Strom der W.E.B
Waldviertler Druckerei erste Kundin
des Tarifs „W.E.B-Grünstrom
Umweltzeichen“ 10-11**

**Projekte
Spatenstich im Windpark Dürnkrot 12**

**Projekte
Zugänge im PV-Portfolio 13**

**Italien
Zuwachs bei der italienischen
W.E.B-Tochter 14**

**Produktion
Dezember 2017- März 2018 15**

**Verlängerung einer erfolgreichen Kooperation
Zwei Energiewende-Pioniere setzen ihre
Zusammenarbeit fort 16**

**Starke Partnerschaft
W.E.B setzt weiter auf Vestas-Anlagen 17**

**Aus dem W.E.B-Fotoalbum
Dezember bis März 18-19**

**Termine
19. ordentliche Hauptversammlung
Spatenstich 20**

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at
Text und Redaktion: Beate Zöchmeister,
Christoph Spitaler, Sascha R. Brauner,
Martina Willfurth
Design: Thomas Öhlinger
Basisdesign: Markus Hörl, www.markushoerl.at
Fotos: Eric Krügl (S. 2), FEEL (S.7) BMNT/Paul Gruber (S. 8), Reiner Riedler (S. 10), Astrid Knie (S.12) ENERTRAG
Windstrom GmbH (S. 16), WEB Windenergie AG
(alle übrigen Fotos)

Inserat: bereitgestellt von WEB Windenergie AG (S. 11)
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum
und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren
Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf ge-
schlechterspezifische Formulierung verzichtet wird.
Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleicherma-
ßen angesprochen.

Produktion 2017

W.E.B–Jahresproduktion überschreitet erstmals 1 TWh



Die neuen Anlagen lieferten voriges Jahr ordentlich ab! Im Windpark Glaubitz produzierte eine Anlage im Oktober 1.330 MWh. Zum Vergleich: Eine Altanlage produzierte in einem gesamten Jahr ca. 1.000 MWh.

Lange sah es so aus, als ob sich das schwache Windaufkommen 2016 auch im Jahr 2017 fortsetzen würde. Speziell Nordfrankreich kämpfte mit einer langanhaltenden Flaute. Doch dann brachen ein fulminanter Herbst und Winterbeginn herein.

Im Oktober konnte die W.E.B erstmals die deutliche Kapazitätssteigerung des letzten Jahres voll ausspielen und erreichte eine Monatsproduktion von über 100.000 MWh. Doch das war erst ein Vorgeschmack auf das, was im Dezember folgen sollte. Stürmisches und ungewöhnlich mildes Wetter, gepaart mit technischer Anlagenstabilität brachte ein Monatsergebnis, das mit 120.383 MWh einen neuen, deutlichen Monats-Höchststand markierte. Gleichzeitig überstieg der Jahresproduktionszähler gegen Ende des Monats sogar die 1-TWh-Grenze – ein Produktionsrekord und der Durchbruch einer Schallmauer in der W.E.B-Geschichte.

Umgerechnet auf eine Aktie würde dies bedeuten, dass

jede WEB-Aktie im Jahr 2017 einen gesamten Haushalt mit grünem Strom versorgen konnte und dadurch etwa 2,3 Tonnen CO₂-Emissionen vermied. Die W.E.B freut sich über das Erreichen dieses Meilensteins in ihrer Firmengeschichte und dem damit verbundenen nächsten großen Schritt Richtung Energiewende. ■

Die erreichte Jahresproduktion von 1,011 TWh...

... bedeutet eine Steigerung um etwa 40 % gegenüber dem Jahr 2016.

... entspricht etwa 1 Milliarde kWh, womit statistisch gesehen der Jahresstrombedarf von etwa 286.000 Haushalten bzw. 634.000 Personen gedeckt werden kann.

... entspricht etwa 6 % des Jahresstromverbrauchs aller österreichischen Haushalte.

... an grüner Energie vermied die Emission von etwa 675.547 Tonnen CO₂.

19. ordentliche Hauptversammlung

Alles rund um das Aktionärstreffen



Wieder zurück an gewohnter Stätte: Die diesjährige Hauptversammlung findet im Stadtsaal Waidhofen an der Thaya statt.

Der außerordentlich gute Wind zum Ende des Jahres 2017 brachte der W.E.B ein neues Jahr der Rekorde. Neben den Produktionszahlen legte auch der Umsatz beträchtlich zu. Bei der 19. ordentlichen Hauptversammlung in Waidhofen an der Thaya wird bis ins Detail auf das Erfolgsgeschäft zurückgeblickt.

19. ordentliche Hauptversammlung

Freitag, 25. Mai 2018, 15:00 Uhr
Stadtsaal Waidhofen an der Thaya
Franz-Leisser-Straße 2,
3830 Waidhofen an der Thaya

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 samt Lagebericht des Vorstands, Vorschlag für die Gewinnverwendung und dem vom Aufsichtsrat erstatteten Bericht für das Geschäftsjahr 2017
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017
5. Wahlen in den Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018
7. Beschlussfassung über die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018

Wie kann ich ...

... an der Hauptversammlung teilnehmen?

Gemäß § 16 der Satzung ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung jeder im Aktienbuch eingetragene Aktionär berechtigt. Hierzu ist die Teilnahme an der Hauptversammlung so rechtzeitig anzumelden, dass der WEB Windenergie AG die Anmeldung spätestens am 18. 5. 2018 zugegangen ist.

Anmeldungen von Aktionären, die im Aktienbuch eingetragen sind, können per Post:

WEB Windenergie AG,

Davidstraße 1,

3834 Pfaffenschlag

oder per Fax: **+43 2848 6336-14** oder als PDF-

Datei per E-Mail: **web@windenergie.at** oder online:

www.windenergie.at/hauptversammlung2018
erfolgen.

... als Aktionär bei der Hauptversammlung einen eigenen Beschlussvorschlag einbringen?

Jeder an der Hauptversammlung teilnehmende Aktionär kann direkt in der Hauptversammlung zu jedem Tagesordnungspunkt einen Antrag stellen.

... mich bei der Hauptversammlung vertreten lassen?

Sollten Sie am Tag der Hauptversammlung verhindert sein, können Sie jemand anderen mit der Ausübung Ihres Stimmrechts bevollmächtigen. Füllen Sie dazu bitte das Vollmachtsformular, das den Unterlagen zur Hauptversammlung beiliegt, aus. Bitte vergessen Sie nicht, dass Sie angemeldet sein müssen, um eine Vollmacht zu erteilen. Ohne zeitgerechte Anmeldung sind Sie nicht stimmberechtigt bei der HV und können daher Ihr Stimmrecht auch nicht übertragen. Wenn Sie von Ihrem Stimmrecht im Sinne der Beschlussvorschläge des Vorstands bzw. Aufsichtsrats Gebrauch machen wollen, haben Sie auch die Möglichkeit, Mag. Stefanie Markut die Stimmrechtsvollmacht zu erteilen.

Der Weg zur Hauptversammlung

Um Aktionären mit weiter Anreise den Weg zur Hauptversammlung zu erleichtern, haben wir auch heuer wieder einen von Wien aus startenden Bus organisiert. Einfach anmelden, einsteigen und vor den Toren des Stadtsaales in Waidhofen an der Thaya aussteigen. Selbstverständlich bringt Sie der Bus am Abend wieder retour nach Wien. Falls Sie den Bus in Anspruch nehmen wollen, bitten wir bis **18. Mai 2018** um verbindliche Anmeldung unter **web@windenergie.at** oder **+43 2848 6336-20**.



Bus zur Hauptversammlung:

Start: 12:30 Uhr in Wien

Busbahnhof, Boschstraße 5, 1190 Heiligenstadt

Ankunft in Waidhofen an der Thaya um ca. 14:30 Uhr

Abfahrt Waidhofen an der Thaya:

15 Minuten nach Ende der Hauptversammlung

Am Start für den W.E.B-Aufsichtsrat

Brigitte Ederer: Internationale Managerin mit regionalen Wurzeln

Bei der diesjährigen Hauptversammlung steht eine Kandidatin zur Wahl in den Aufsichtsrat, die man vor allem aus ihrer Tätigkeit als Vorstand oder Aufsichtsrat in nationalen und internationalen Unternehmen kennt. Dass Brigitte Ederer aus dem Waldviertel stammt, ist hingegen weniger bekannt. Was sie als Mitglied des Aufsichtsrats beitragen möchte, erklärt sie selbst im Interview.

Wie die W.E.B haben auch Sie Waldviertler Wurzeln. Welche Verbindungen gab und gibt es?

Meine Großeltern waren Landwirte im Bezirk Zwettl, meine alleinerziehende Mutter hat in Wien gearbeitet. Deshalb habe ich sehr viel Zeit meiner Kindheit und praktisch alle meine Ferien im Waldviertel verbracht. Ich habe es immer genossen, Stadt und Land zu ken-

nen. Das tue ich immer noch. Ich wohne und arbeite in Wien, verbringe aber sehr viel Zeit bei meinen Verwandten im Waldviertel.

Was war Ihr erster Berührungspunkt mit der W.E.B?

Die Windräder bei Oberstrahlbach. An diesen Windrädern mit dem W.E.B-Logo bin ich oft vorbeigekommen. Und ich habe mich immer gefragt, was das für eine Firma ist.

Sie können sich vorstellen, wie sehr es mich gefreut hat, als ich erfahren habe, dass es ein Unternehmen aus der Region ist.

Sie waren jahrelang bei der Siemens AG – die unter anderem als Lieferant für Energieunternehmen bekannt ist – im Vorstand tätig. Welchen Stellenwert hatte damals Erneuerbare Energie?

Im Bereich Energie haben wir im Vorstand der Siemens AG wesentliche Weichenstellungen unternommen:

Brigitte Ederer – eine vielfältige Karriere in einem kurzen Lebenslauf

Brigitte Ederer wurde 1956 in Wien geboren. Aufgewachsen ist sie zum Teil in Wien, zum Teil im Waldviertel am Bauernhof ihrer Großeltern. Ihr Studium der Volkswirtschaft absolvierte sie an der Universität Wien. Sie war von 1983 bis 1992 Mitglied des österreichischen Parlaments, danach Mitglied der Bundesregierung: 1992 bis 1994 Staatssekretärin für europäische Integration und Entwicklungszusammenarbeit, 1994 bis 1995 Staatssekretärin für europäische Angelegenheiten.

Im Oktober 1995 wurde sie zur Bundesgeschäftsführerin der Sozialdemokratischen Partei Österreichs ernannt und erneut ins österreichische Parlament gewählt.

1997 wurde Ederer amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke in Wien. Bei ihrem Eintritt in die Siemens AG Österreich im Jahr 2001 wurde Brigitte Ederer in den Vorstand berufen, dessen Vorsitz sie von 2005 bis 2010 innehatte. Von 2010 bis 2013 war sie Mitglied des Vorstands der Siemens AG, München, Europas größtem Elektronik- und Elektrotechnikkonzern. Zusätzlich zu ihrer Position als Leiterin von Corporate Human Resources und als Arbeitsdirektorin oblag Brigitte Ederer auch die Regionalbetreuung für Europa und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Derzeit ist Brigitte Ederer Mitglied in diversen Aufsichtsräten tätig, darunter Boehringer Ingelheim Österreich, Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment AG und Infineon Technologies Austria.

Sie war von September 2014 bis Februar 2018 Vorsitzende des Aufsichtsrates der ÖBB Holding AG und der ÖBB-Infrastruktur AG. Weiters ist sie Sprecherin des Vereins Forum Versorgungssicherheit der österreichischen Energie- und Wasserversorgung sowie Präsidiumsmitglied des Fachverbands für die Elektro- und Elektronikindustrie.

Siemens ist aus dem Bereich Atomenergie ausgestiegen, der Bereich erneuerbare Energie wurde ausgebaut. Siemens Gamesa gehört mittlerweile zu den größten Herstellern von Windkraftanlagen weltweit.

Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der erneuerbaren Energien?

Sehr positiv, und das hat viele Gründe. Erneuerbare Energien werden wirtschaftlich immer konkurrenzfähiger im Vergleich zu anderen Energieformen. Es gibt auf internationaler und nationaler Ebene einen klaren politischen Willen.

Welches Bild haben Sie bis dato von der W.E.B gewonnen?

Ein sehr gutes! Diese Mischung, einerseits tief in der Region verwurzelt zu sein, andererseits eine hohe Professionalität im internationalen Geschäft zu haben, hat mich sehr beeindruckt. Offengestanden hätte ich das so nicht erwartet.

Was ist Ihr Motiv, sich der W.E.B als Aufsichtsrätin zu widmen?

Ich habe nicht ein Motiv, sondern zwei. Zuerst ist die W.E.B ein Waldviertler Unternehmen. Und dann geht es hier um erneuerbare Energie. Die Auswirkungen des Klimawandels, wie mehr Dürren oder die Überflutung von bewohnten Gebieten, sind in zahlreichen Modellen dargestellt. Wir vergessen aber zu oft, dass damit auch soziale Ungleichgewichte entstehen. Das wird unsere Gesellschaften verändern und ich fürchte, nicht zum Besseren. Daran gilt es zu arbeiten.

Josef Schweighofer, der Aufsichtsratsvorsitzende der W.E.B, hat angekündigt, dass er sich von Ihnen eine Verbreiterung der Expertise im Aufsichtsrat erwarte. An welche Aspekte hat er da Ihrer Meinung nach gedacht?

Wir haben im Vorfeld zahlreiche Gespräche geführt. Meine Erfahrung im Vorstand einer internationalen Unternehmensgruppe wie Siemens und als Aufsichtsrätin war sicher ein wesentlicher Aspekt. Darüber hinaus habe ich mich über viele Jahre hinweg und aus unterschiedlichen Perspektiven mit Energie beschäftigt. So war ich als Wiener Stadträtin für die Wien



Brigitte Ederer weist große internationale Erfahrung auf. Diese will sie nun in den W.E.B-Aufsichtsrat einbringen.

Energie und die erste Welle der Deregulierung zuständig. Siemens war und ist im Energiesektor aktiv. Und nicht zuletzt kenne ich als Sprecherin des Forums Versorgungssicherheit auch die Sicht der Netzbetreiber unmittelbar. ■

W.E.B-Grünstrom

WEB Windenergie AG erhält Österreichisches Umweltzeichen

Das Umweltzeichen kennzeichnet grünen Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern stammt, und garantiert außerdem Transparenz bei den Tarifen und beim Liefervertrag.

Am Freitag, den 2. März wurde der W.E.B-Grünstrom im Rahmen der Energiesparmesse in Wels feierlich mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Das von der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Elisabeth Köstinger, verliehene Gütesiegel für höchste ökologische Standards kennzeichnet die W.E.B als Versorger mit nachhaltiger Energie, die garantiert ohne Einsatz von nuklearen und fossilen Energieträgern hergestellt wurde. Die W.E.B-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka freuen sich über die Auszeichnung, die dem Konsumenten eine klare und verlässliche Orientierung bietet: „Strom aus nachhaltigen Quellen stellt die zukunftsfähige, umweltfreundliche Alternative unseres Energiesystems dar. Die W.E.B bietet mit ihrem Grünstrom-Konzept genau diese Alternative an. Denn W.E.B-Grünstrom kommt zu

100 % aus den österreichischen Kraftwerken der W.E.B und dies bedeutet saubere, regionale Energie aus Wind, Sonne und Wasser.“

„W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen“ als neuer Tarif

Immer mehr österreichische Unternehmen setzen aufgrund ihrer nachhaltigen Unternehmensstrategie auf das Umweltzeichen. Um diese Firmen mit nachhaltiger Energie aus den W.E.B-Kraftwerken versorgen zu können, hat die W.E.B den Tarif „W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen“ ins Leben gerufen. Dieser Tarif garantiert den Unternehmen 100 % Ökostrom gemäß der Richtlinie UZ 46 Grüner Strom für Tarifmodelle bzw. Stromprodukte von Ökostromhändlern, die zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammen.

Interesse am neuen Grünstrom-Tarif der W.E.B?

Kontaktieren Sie einfach das W.E.B-Grünstrom-Team unter webstrom@windenergie.at oder +43 2848 6336-56. Alle Tarife im Überblick finden Sie hier: www.web-gruenstrom.at ■



Markus Amatschek, Roman Prager und W.E.B-CEO Frank Dumeier bekamen von Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger das Österreichische Umweltzeichen überreicht.

W.E.B-Grünstrom

W.E.B liefert seit 2017 mehr Windenergie an Grünstrom-Kunden

Über zwei Drittel der Energie kommt aus Windkraftanlagen, damit ist der Windstromanteil des W.E.B-Grünstrom so hoch wie nie.

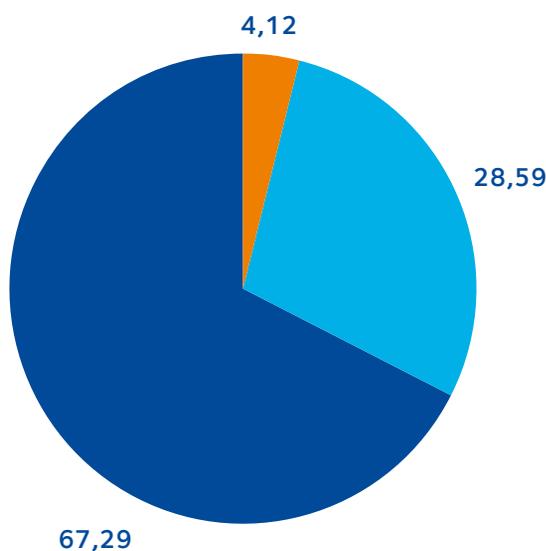
Als Basis für die Stromkennzeichnung wurde auch 2017 beim W.E.B-Grünstrom der Strommix nach Energieträgern analysiert. Im Gegensatz zu den Jahren davor stieg im Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 der Anteil der Windenergie beträchtlich an, und

zwar von 7,88 % auf 67,29 %. Da erfreulicherweise immer mehr Kunden auf W.E.B-Grünstrom als nachhaltige Alternative setzen, konnten die drei Windenergieanlagen des Windparks Breitenlee ihren gesamten produzierten Strom direkt an die W.E.B-Grünstrom-Kunden liefern.

Der Windpark im 22. Wiener Gemeindebezirk zeichnet hauptverantwortlich für die Steigerung des Windstromanteils. ■

Stromkennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs. 1 und 2 EIWOG 2010 und gemäß StromkennzeichnungsVO 2011 für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017.



Energieträger	Versorgermix in %
Windenergie	67,29
Wasserkraft	28,59
Sonnenenergie	4,12
Summe	100

100 % der Nachweise stammen aus Österreich

Umweltauswirkungen

Abfallprodukte bei der Herstellung
Ihres W.E.B-Grünstroms
0,0 mg/kWh radioaktiver Abfall
0,0 g/kWh Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂ Emission)

Möglichkeiten zum Energiesparen finden Sie unter:

www.e-control.at/de/konsumenten/energie-sparen/energiespartipps

Energieberatungseinrichtungen finden Sie unter:

www.e-control.at/de/konsumenten/energie-sparen/links

Janetschek setzt auf Strom der W.E.B Waldviertler Druckerei erste Kundin des Tarifs „W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen“



Die Druckerei Janetschek und die W.E.B verbindet schon eine lange Partnerschaft. Roman Prager (Leiter W.E.B-Betriebsführung, links) und Erich Steindl (Geschäftsführer Druckerei Janetschek, rechts) bauten diese Partnerschaft weiter aus.

Durch die Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens konnte eine neue Kundin gewonnen werden: Die Druckerei Janetschek, selbst seit 2003 Trägerin des Umweltzeichens, bezieht ab sofort sauberen, regionalen Strom aus den österreichischen W.E.B-Kraftwerken.

Die Druckerei Janetschek aus dem sieben Kilometer von der W.E.B-Firmenzentrale entfernten Heidenreichstein lebt Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch sowie sozial – Grundwerte, die auch die W.E.B teilt. Aus diesen Gemeinsamkeiten entwickelte sich in den letzten Jahren eine Partnerschaft auf unterschiedlichen Ebenen, die nun durch den Bezug von W.E.B-Grünstrom um ein Kapitel reicher ist.

Um ökologische Drucksorten produzieren zu können,

ist die Druckerei Janetschek auf einen Energieversorger angewiesen, der selbst das Österreichische Umweltzeichen trägt. „Wir hatten schon länger geplant, das Umweltzeichen zu beantragen“, erläutert Frank Dumeier die Entstehungsgeschichte, „aufgrund des Interesses der Druckerei Janetschek an unserem Grünstrom haben wir dann Nägel mit Köpfen gemacht.“ (Siehe dazu auch Seite 8.) Damit stand dem Stromanbieterwechsel der Firma Janetschek nichts mehr im Wege und die Druckerei

rei ist somit erste Kundin des neu ins Leben gerufenen Tarifs „W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen“.

Zwei nachhaltig agierende Partner

Die Partnerschaft zwischen der Druckerei Janetschek und der W.E.B reicht lange zurück.

So werden alle W.E.B-Drucksorten (wie auch das W.E.B aktuell) in der Druckerei Janetschek gefertigt. Dabei besticht das Unternehmen durch ressourcenschonende und ökologische Produktionsweise, die ihresgleichen sucht. Als sich die Druckerei Janetschek im Jahr 2013 dazu entschloss, ihr Firmengebäude zur Stromproduktion zu nutzen, griff sie auf das Know-how der W.E.B zurück. Gemeinsam errichteten die Unternehmen eine 126 kW_p starke Photovoltaikanlage, die von der W.E.B betrieben wird. ■

Die Druckerei Janetschek – durch und durch ökologisch

In ihrer über 100-jährigen Geschichte war für die Druckerei Innovation stets eine wesentliche Triebkraft. In den 1990er-Jahren wuchs die Nachfrage nach Druck auf Recyclingpapier und für die Druckerei tat sich eine neue Nische auf, die schon bald zum Hauptgeschäft werden sollte. 2003 wurde die Druckerei mit dem Österreichischen Umweltzeichen für „Schadstoffarme Produkte“ ausgezeichnet. In den nächsten Jahren flatterte eine ökologische Auszeichnung nach der anderen ins Haus Janetschek. Mit ihren 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern legt die Firma großen Wert auf Energieeffizienz und versucht stets, Verbräuche zu senken. Auch Abfälle wurden auf ein Minimum reduziert.



W.E.B

grünstrom



Jetzt neu!

Spezielle Tarife
für Businesskunden

Jetzt neu!

W.E.B
grünstrom
wärmepumpe

Jetzt neu!

W.E.B
grünstrom
umweltzeichen

Weitere Informationen unter:
www.web-gruenstrom.at, Tel.: 02848 6336-56

Projekte

Spatenstich im Windpark Dürnkrot



Es wird wieder gebaut! Herbert Bauch (Bürgermeister Dürnkrot), Martin Steininger (Vorstand Windkraft Simonsfeld), Frank Dumeier (CEO WEB Windenergie AG), Markus Winter (Prokurist Windkraft Simonsfeld), Michael Trcka (CFO WEB Windenergie AG) und Gerald Haasmüller (Bürgermeister Velm-Götzendorf) feierten den Spatenstich.

Die WEB Windenergie AG und die Windkraft Simonsfeld AG betreiben in den Gemeinden Dürnkrot und Velm Götzendorf seit sechs Jahren einen Windpark mit insgesamt zehn Windkraftwerken. Am Freitag, den 23. Februar erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung des Windparks um acht neue Anlagen. Wie schon im bestehenden Windpark wird auch beim Zubau jedes der beiden Unternehmen je die Hälfte der Anlagen errichten und betreiben.

Der Standort in Dürnkrot liegt in einer der besten und ertragsstärksten Windregionen Österreichs. Hier errichten die W.E.B und die Windkraft Simonsfeld acht Anlagen – davon vier Anlagen des Modells Vestas V126 mit je 3,45 MW Nennleistung und vier Anlagen des Typs Senvion 3.2M122 NES mit je 3,2 MW Nennleistung. Mit einer geplanten Jahresproduktion von 71,5 Millionen kWh werden diese Anlagen rund 17.900 Haushalte mit Ökostrom versorgen können. Den Spatenstich im Windpark Dürn-

krut setzten am 23. Februar das Management der beiden Partnerfirmen, die Vorstände der WEB Windenergie AG, Dr. Frank Dumeier und Dr. Michael Trcka sowie Vorstand Martin Steininger und Technikchef Markus Winter von der Windkraft Simonsfeld, gemeinsam mit den beiden Bürgermeistern der Standortgemeinden, Gerald Haasmüller (Velm-Götzendorf) und Herbert Bauch (Dürnkrot).

„Die W.E.B wird in diesem Windpark Anlagen der neuesten Generation errichten. Wir setzen damit ein weiteres Zeichen, dass eine Zukunft mit sauberer, regionaler Energie auch wettbewerbsfähig ist. Wir freuen uns, dass wir mit der Windkraft Simonsfeld ein Unternehmen als Partner haben, das wie die W.E.B seine Wurzeln in der Bürgerbeteiligung hat“, so W.E.B-CEO Frank Dumeier zum Gemeinschaftsprojekt.

Erdarbeiten sowie die Errichtung der Wege und Stellflächen für die Kräne laufen bereits. Im Herbst sollen die acht neuen Anlagen dann installiert und in Betrieb genommen werden. ■

Projekte

Zugänge im PV-Portfolio



Neues von der Energiewendepartnerschaft: Die erste von zwei Anlagen nahm im burgenländischen Pötttsching ihren Betrieb auf.

Die W.E.B hat den von ihr eingeschlagenen Weg, die Photovoltaik-Sparte weiter auszubauen, erfolgreich fortgeführt. In Deutschland wurden vier Anlagen erworben und im burgenländischen Pötttsching wirft die Energiewendepartnerschaft weitere Früchte ab.

Österreich

Anlage in Pötttsching erfolgreich ans Netz angeschlossen

Harald Strassner ist nicht nur langjähriger Aktionär und Projektpartner der W.E.B, sondern seit kurzem auch Energiewendepartner. Insgesamt 460 m² der Dachflächen seines Betriebsgebäudes der Bios Service GmbH in Pötttsching (Burgenland) ziert eine 77,28 kW_p starke Photovoltaikanlage, die ab sofort saubere Energie liefert und als Überschusseinspeise-Anlage konzipiert ist. Es ist dies das erste von zwei Projekten in Pötttsching, noch im Frühjahr 2018 ist eine weitere Inbetriebnahme geplant.

Deutschland

Vier auf einen Streich – W.E.B erwirbt Photovoltaikanlagen in Deutschland

Neues gibt es auch von der deutschen W.E.B-Tochter zu vermelden: Insgesamt vier PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 187 kW_p haben mit der W.E.B einen neuen Besitzer. Die größte Anlage des Quartetts befindet sich nahe der niederländischen Grenze in der Gemeinde Salzbergen und weist eine Leistung von 73,78 kW_p auf. Ebenfalls unweit der Niederlande wurde eine Anlage in Holtland erworben. Sie kommt auf eine Leistung von 17,1 kW_p.

Außerdem neu im Eigentum der W.E.B: Die PV Wiefelstede nordwestlich von Oldenburg mit einer Leistung von 44,64 kW_p und eine 51,47 kW_p starke PV-Anlage in der mittelfränkischen Stadt Erlangen. Neben den Windenergieanlagen und einem Kleinwasserkraftwerk setzt die W.E.B mit dem Erwerb der vier PV-Anlagen auch in Deutschland auf die Kraft der Sonne. ■

Italien

Zuwachs bei der italienischen W.E.B-Tochter

Mit der Übernahme der Projektgesellschaft SELT und dem Erwerb des Windparks Conza baut die W.E.B ihr Italien-Engagement weiter aus.

Ende Jänner hat die WEB Windenergie AG die italienische Gesellschaft Società Elettrica Ligure Toscana (kurz: SELT), an der sie bereits bisher zu 50 Prozent beteiligt war, vollständig übernommen. Die Gesellschaft war als Joint Venture mit dem Mailänder Unternehmen Fabbrica Energie Rinnovabili Alternative S.r.l (FERA), einer italienischen Gesellschaft im Bereich erneuerbare Energien, gegründet worden, um das Windpark-Projekt Foce del Cornia zu entwickeln.

Geplanter Standort des Projekts Foce del Cornia ist Piombino an der toskanischen Küste. Sechs Windkraftanlagen mit insgesamt 19,8 MW sollen zukünftig auf einem ehemaligen Industriegelände sauberen Strom erzeugen. Mit dem Baubeginn ist im 3. Quartal 2018 zu rechnen. „Wie haben mittlerweile in unserer italienischen Business Unit sehr professionelle Strukturen aufgebaut, sodass die vollständige Übernahme uns bei der Projektumsetzung

wesentlich mehr Flexibilität ermöglicht“, kommentiert Frank Dumeier, Vorstandsvorsitzender der W.E.B, diese Vereinbarung. „Wir können somit die W.E.B-Standards vollständig berücksichtigen und kosteneffizienter bauen.“

Kauf des Photovoltaik-Parks „Conza“

Mitte Februar hat das italienische W.E.B-Team neuerlich Zug zum Tor bewiesen und einen bestehenden PV-Park übernommen. Die Freiflächenanlage in Sant' Andrea di Conza (Region Kampanien) weist eine Leistung von 3,35 MW_p auf und ist seit 2011 in Betrieb.

„Unserem Team wurde diese Anlage aufgrund unseres exzellenten Netzwerkes in der italienischen Branche zum Kauf angeboten“, so Andrea Tisot, einer der beiden Geschäftsführer der W.E.B in Italien. „Durch die Nähe zu unseren beiden Bestandparks in Montenero di Bissaccia können wir beim Betrieb auf unsere vorhandenen Strukturen zurückgreifen und nachhaltig die Kosten optimieren.“ Sein Co-Geschäftsführer Reinhard Kainz ergänzt: „Mit diesem Schritt erwarten wir uns nicht nur eine kurzfristige Umsatzerhöhung in Italien, sondern auch eine Steigerung der Profitabilität.“ ■



Seit Februar in Besitz der W.E.B: Der PV-Park Conza mit einer Leistung von 3,35 MW_p.

Produktion

Dezember 2017 bis März 2018

Nach einem hervorragenden Jahresendspurt flauten die Windverhältnisse zu Beginn des Jahres wieder etwas ab. Ein ständiges Auf und Ab in der Produktion war in der PV- sowie in der Wasserkraftsparte der W.E.B zu beobachten.

Windenergie

Ein krönender Abschluss des Jahres! Der Dezember brachte gleich zwei Highlights. Zum einen erreichte die W.E.B mit 120.383 MWh das stärkste Monatsergebnis der Unternehmensgeschichte und zum anderen übertraf die W.E.B damit die 1 TWh-Grenze in der Jahresproduktion – ebenfalls ein noch nie dagewesener Höchststand (mehr dazu auf Seite 3). Optimale Erntebedingungen verhalfen Österreich, Deutschland und Tschechien zu einem deutlich Produktionsplus, Frankreich blieb knapp unter den Erwartungen. Kanada und USA trotzten den extrem widrigen Witterungsverhältnissen im letzten Monatsdrittel und lieferten ebenfalls deutlich positive Zahlen ab.

Im Jänner überquerten ungewöhnlich viele Fronten vom Atlantik her Europa. Mit im Gepäck hatten sie feuchte und milde Luftmassen, die Mitteleuropa teilweise große Niederschlagsmengen und ungewöhnlich milde Witterung bescherten. Trotzdem schnitt Österreich zu Jahresbeginn unterdurchschnittlich ab. Deutschland, Tschechien und Frankreich landeten hingegen teilweise deutlich im Plus. Hart hat der Winter die kanadischen W.E.B-Anlagen getroffen. Schneestürme mit mittleren Windgeschwindigkeiten bis zu 150 km/h und sehr tiefe Temperaturen verursachten neben starken Vereisungen auch großflächige Netzausfälle, welche manche Anlagen über Tage stilllegten. Kanada schloss diesen Monat leicht unter Plan ab, die USA landeten ein sattes Plus.

Eine Hoch- und Tiefdruckkombination über West- bzw. Osteuropa war verantwortlich, dass weite Teile Europas in der zweiten Monathälfte des Februars mit kontinentaler Kaltluft überflutet wurden. Dabei blieb jedoch das Windaufkommen auf der Strecke. Kein Wunder, dass die europäischen W.E.B-Produktionsländer Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien allesamt ihr Produktionsoll nicht erreichen konnten. Kanada übertraf hingegen das Soll deutlich und die USA blieb diesmal unter ihrem Planwert. Zwei Kältewellen und ein kurzes Frühlingszwischenpiel sorgten im März zwar für Abwechslung im Monatsverlauf, jedoch überwogen östliche Strömungen, welche den atlantischen Tiefdruckgebieten kaum ein Durchdringen erlaub-

ten. So schlossen die mitteleuropäischen Länder Österreich, Deutschland und Tschechien nicht über dem Soll ab. Frankreich produzierte gut und erreichte ein Plus. Grandios die Wetterlage in Kanada und USA: Beide Länder schlossen deutlich über dem Planwert ab.

Sonnenenergie

Ausreichend Sonne gab's im Dezember in Österreich und Tschechien, die PV-Sparte schloss in diesen Ländern dementsprechend positiv ab. Die italienischen PV-Anlagen blieben leicht unter den Erwartungen.

Konträres Bild im Jänner: Durch die starke Bewölkung drang Sonnenschein in Mitteleuropa kaum durch. In der PV-Sparte schnitten Österreich und Tschechien unterdurchschnittlich ab, Italien fuhr ein deutlich positives Ergebnis ein.

Sonnenschein war im Februar ein rares Gut. In der PV-Sparte schnitten Österreich, Tschechien und Italien unterdurchschnittlich ab.

Im März setzte sich das trübe Wetter fort. Österreich und Tschechien schnitten unterdurchschnittlich ab. Italien konnte über Plan abschließen.

Wasserkraft

Im Dezember erzielte die Wasserkraftsparte der W.E.B in Österreich ein Plus; Deutschland blieb unter Plan. Im Jänner sowie im Februar schloss die Wasserkraft positiv ab. Im März konnte die Wasserkraftsparte weder in Österreich noch in Deutschland die Zielwerte erreichen. ■



Produktionsverlauf:	
2017	
Dezember	76.903 MWh
Prozent der Jahresprognose: 101,72 % (Stand 31. Dezember 2017)	
2018	
Jänner	107.619 MWh
Februar	69.647 MWh
März	95.541 MWh
Prozent der Jahresprognose: 27,11 % (Stand 31. März 2017)	

Alle Werte inklusive Beteiligungen

Verlängerung einer erfolgreichen Kooperation

Zwei Energiewende-Pioniere setzen ihre Zusammenarbeit fort

Bereits seit 2011 nutzt die WEB Windenergie AG die Software PowerSystem von ENERTRAG für die Betriebsführung und Ertrags-Abrechnung ihrer Windenergie-Anlagen. Jetzt wurde die Zusammenarbeit um weitere drei Jahre verlängert.

„Vor gut sieben Jahren waren wir auf der Suche nach einem Nachfolger für unsere damalige Betriebsführungs-Datenbank. Das ENERTRAG PowerSystem hat uns sofort begeistert – man merkt einfach, dass hier Praktiker am Werk waren und die Entwicklung nicht im Elfenbeinturm erfolgte“, so Dr. Martin Jahn, Leiter des W.E.B Monitoring Center. „Als Vorreiter der dezentralen Energiewende in Österreich ist es uns wichtig, dauerhaft auf der Höhe der Zeit zu sein, was Technik und Software angeht. In unserer Branche gibt es ständig Neuerungen – sei es technischer Art, in der Gesetzgebung oder im Abrechnungsmodus. Die Kundenbetreuer von PowerSystem reagieren agil auf unsere neuen Anforderungen und verbessern die Software monatlich. So fließen unser Know-how und unsere Erfahrungen in die fortlaufende Weiterentwicklung der Software ein – zum beiderseitigen Nutzen.“

„Über die Jahre hat sich eine enge, freundschaftliche Beziehung zwischen unseren Unternehmen entwickelt“, freut sich Dr. Felix Bübl, Leiter IT der ENERTRAG AG. „Die präzisen Anforderungen der W.E.B sind für uns sehr wertvoll, weil sie mithelfen, das PowerSystem auch für andere Kunden zu verbessern. So bleibt die Software weiterhin State of the Art. Unsere Zusammenarbeit ist eine Win-win-Situation, von der alle profitieren.“

ENERTRAG PowerSystem ist eine professionelle Hard- und Softwarelösung für erneuerbare Energien. Seit 1999 im Einsatz, sind heute 25 Mitarbeiter rund um die Uhr damit beschäftigt, das System zu betreuen und zu optimieren. Aktuell sind regenerative Energieanlagen mit einer Gesamtleistung mehr als 5 Gigawatt in das System integriert. ■



Martin Jahn (Leiter des W.E.B Monitoring Center, links) und Felix Bübl (Leiter IT der ENERTRAG AG, rechts) freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Starke Partnerschaft

W.E.B setzt weiter auf Vestas-Anlagen



Setzen in Zukunft ihren gemeinsamen Weg fort (v.l.n.r.): Henk Werkman (Vice President Sales Benelux, UK & Ireland), Nils de Baar (President of Vestas Northern & Central Europe, Group Senior Vice President at Vestas), Frank Dumeier (CEO WEB Windenergie AG) und Michal Trcka (CFO WEB Windenergie AG)

Zwei Windkraft-Pioniere gestalten auch in Zukunft gemeinsam die Energiewende. Zwei Aufträge in Deutschland und Österreich, die Teil einer globalen Auftragspipeline mit potenziell dreistelligem Volumen sind, wurden unterzeichnet.

W.E.B und der dänische Anlagenhersteller Vestas haben eine Vereinbarung unterzeichnet, welche die Lieferung von Anlagen der 4-MW-Plattform für zukünftige Projekte in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Kanada und den USA mit einem dreistelligen Volumen vorsieht. Geplant ist die Installation des Volumens innerhalb der nächsten zwei Jahre. Im Zuge dieser Vereinbarung wurden die Festaufträge der Windparks Dürnkrot (Österreich) und Wörbzig (Deutschland) an Vestas vergeben.

„W.E.B und Vestas verbindet eine Zusammenarbeit von über 20 Jahren. Uns ist es wichtig einen Partner zu haben, der für dieselben Werte steht wie wir: Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Flexibilität. Deshalb setzen wir in unserer umfangreichen internationalen Projektpipeline auf die Anlagentechnologie und das Team von Vestas. Die zukunftsfähige 4-MW-Plattform, die wir weltweit einsetzen, ist unsere Basis für eine effiziente Projektentwicklung und wettbewerbsfähige Stromgestehungskosten, die es

uns ermöglichen, in wettbewerbsintensiver werdenden internationalen Ausschreibungen erfolgreich zu sein“, erläutert Frank Dumeier, Vorstandsvorsitzender der WEB Windenergie AG, die Kooperation.

„W.E.B ist ein hochgeschätzter, langjähriger Kunde und diese Vereinbarung unterstreicht unsere starke Partnerschaft. Unterschiedlichste Standortbedingungen und individuelle Projektanforderungen über sechs Länder hinweg benötigen eine extrem vielfältige Technologie-Plattform; genau das, was unsere 4-MW-Plattform bietet. Neben unserer globalen Reichweite, der Kompetenz, Windpark-Designs je nach Standortbedingung zu optimieren, und unserer Repowering-Expertise, nutzen die W.E.B-Projekte die unterschiedlichen Rotordurchmesser, Turmvarianten und Power Modes, um so von einer maximierten jährlichen Energieproduktion und niedrigsten Stromgestehungskosten für die jeweiligen Standorte zu profitieren“, sagt Nils de Baar, von Vestas Northern & Central Europe und Group Senior Vice President von Vestas. ■

Aus dem W.E.B-Fotoalbum Dezember 2017 bis März 2018



Besuch in Pfaffenschlag! Der französische Botschafter François Saint-Paul war Anfang Jänner unser Gast und sah sich unter anderem an, wie wir von der Leitzentrale in Österreich aus unsere französischen Kraftwerke betreiben.



„Auf dem Weg zum besten Jahr der Unternehmensgeschichte“ - Unter diesem Motto stand der Neujahrsempfang in Pfaffenschlag am 19. Jänner, wo wir wieder viele Aktionäre und Freunde der W.E.B begrüßen durften!



Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal warfen am 19. März einen Blick in unsere Firmenzentrale.

Aus dem W.E.B-Fotoalbum Dezember 2017 bis März 2018



Ende Februar statteten uns interessierte Frauen der Frauenberatung Waldviertel einen Besuch ab.



Lademöglichkeiten für Elektroautos gibt's in Pfaffenschlag nicht nur bei uns! Auch die Gemeinde setzt auf E-Mobilität und hat am Hauptplatz mit Hilfe der W.E.B eine ella-Ladestation errichtet. Bei Eröffnung mit dabei waren (v.l.n.r.): W.E.B-CFO Michael Trcka, W.E.B-CEO Frank Dumeier, Umweltgemeinderat Josef Flicker, Energiebeauftragter Michael Annerl, Bürgermeister Willibald Pollak und ella-Vorstand Markus Haidl.



Unser E-Auto-Fuhrpark wächst! Philipp Winkelbauer, Anja Krüger und Melanie Kolm sind seit Dezember elektrisch unterwegs.

Termine

19. ordentliche Hauptversammlung

Freitag, 25. Mai 2018

15:00 Uhr (Einlass ab 14:00 Uhr)

Stadtsaal Waidhofen an der Thaya

Franz-Leisser-Straße 2

3830 Waidhofen an der Thaya

Mehr Details und aktuelle Informationen zur Hauptversammlung finden Sie auf den Seiten 4 bis 7

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

im Heftinneren und unter
www.windenergie.at/hauptversammlung2018 ■

Spatenstich

Die W.E.B schafft Platz! Der Wachstumskurs des Unternehmens bringt neue Arbeitsplätze und diese wollen natürlich in der Firmenzentrale in Pfaffenschlag Platz haben. Daher baut das Unternehmen das Bürogebäude weiter

aus. Der Startschuss der Bautätigkeiten erfolgt am 6. Juni. Natürlich sind auch alle Investoren und Interessenten der W.E.B recht herzlich dazu eingeladen.

Weitere Infos zum Spatenstich finden Sie in den kommenden Wochen unter www.windenergie.at.

Spatenstich Zubau Bürogebäude

Mittwoch, 6. Juni 2018

W.E.B Firmenzentrale

Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag

Wir bitten um Anmeldung per Mail an

communications@windenergie.at

oder telefonisch unter +43 2848 6336.

